

Beschluss Den Regenwald schützen – Mercosur stoppen!

Gremium: Bundesdelegiertenkonferenz
Beschlussdatum: 16.11.2019
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 **Den Regenwald schützen - Mercosur stoppen!**

2 Die Wälder Südamerikas brennen. Jeden Tag verschwinden große Flächen eines
3 einzigartigen
4 Ökosystems für immer und der Lebensraum von Menschen wird zerstört. Die
5 europäische Politik
6 ist in der Verantwortung zu handeln.

7 Seit dem Amtsantritt des Klimawandelleugners Bolsonaro hat sich die Zerstörung des
8 brasilianischen Regenwalds katastrophal beschleunigt. Im Juni 2019 wurden verglichen
9 mit dem
10 Vorjahresmonat 88 Prozent mehr Fläche abgeholzt, im Juli stieg dieser Anteil sogar um
11 278
12 Prozent. Allein im Juli sind demnach 2.254 Quadratkilometer Wald gerodet worden, das
13 ist so
14 viel wie 225.000 Fußballplätze. Gestützt von einflussreichen Lobbyinteressen der Soja-,
15 Fleisch- und Holzwirtschaft, hatte Bolsonaro angekündigt, die Amazonasregion noch
16 stärker
17 für die Landwirtschaft und den Bergbau erschließen zu wollen. Parallel hat er ein Klima
18 der
19 Straffreiheit geschaffen und so den Teppich für illegale Brandrodungen ausgerollt.
20 Gleichzeitig wurde das Budget des Umweltministeriums für Klimaschutz von der
21 brasilianischen
22 Regierung um 95 Prozent gekürzt.

23 Die aktuelle Vernichtung von Amazonas-Regenwald raubt der indigenen Bevölkerung
24 ihre
25 Lebensgrundlage. Auch die allgemeine Menschenrechtslage hat sich in Brasilien unter
26 der
27 neuen Regierung deutlich verschlechtert. Die neue Regierung hat das Waffengesetz
28 aufgeweicht
29 und das Polizeigesetz verschärft. NGOs geraten mehr und mehr in das Visier der
30 Regierung und
31 werden überwacht. Schon im Wahlkampf hat sich Bolsonaro massiv frauenfeindlich und
32 homophob
33 geäußert und die Militärdiktatur verharmlost. Die Regierung ist eine Bedrohung für die
34 Rechte von Frauen, Minderheiten und indigener Bevölkerungsgruppen. Jair Bolsonaro
35 kündigte
36 bereits an, weitere indigene Gebiete der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung zu
37 öffnen
38 und schwächt Behörden zum Schutz der indigenen Bevölkerung. Dabei kommt ihr
39 Einsatz für den
40 Schutz des Regenwaldes uns allen auf der Welt zugute.

25 Global sind die Brände eine Katastrophe für die Menschheit. Der Amazonas-Regenwald
ist das
26 größte zusammenhängende Urwaldgebiet der Welt und damit einer der wichtigsten
Speicher von
27 Kohlendioxid der Erde. Im Kampf gegen die Klimakrise ist der Wald von essentieller
28 Bedeutung, denn er ist eines der sogenannten Kippelemente, die – wenn sie einmal
zerstört
29 sind – eine Spirale der Erderwärmung in Gang setzen können, die kaum mehr zu
stoppen wäre.
30 Der Amazonas weist die größte Artenvielfalt aller tropischen Wälder der Welt auf, die
31 angesichts der massiven Rodungen Stück für Stück unwiederbringlich verloren geht.
32 Größter Treiber der Entwaldung Südamerikas ist die industrielle Landwirtschaft.
Insbesondere
33 für Weideflächen für Rinder oder Anbauflächen für Soja oder Zuckerrohr wird der Wald
34 abgeholzt. Schon jetzt trägt der Fleischkonsum in der EU und die hohen Importe von
Soja-
35 Futtermitteln zur Abholzung bei. Auch in Argentinien wie in Paraguay wird die
36 agrarindustrielle Umwandlung der Regen- und Trockenwälder nachdrücklich forciert. Es
ist
37 eine Agrarindustrie, die im Cerrado in Brasilien wie in der Pampa Argentinien gewaltige
38 Flächen mit Monokulturen überzieht. Es werden Pestizide in der sechs- bis zehnfachen
Menge
39 wie in Europa ausgebracht. Viele dieser Pestizide sind in Europa verboten.
40 Zahlreiche soziale und ökologischen Ziele, für die wir in Europa sehr hart ringen und die
41 für den Erhalt unseres Planeten unverzichtbar sind, müssen wir auch in der
europäischen
42 Handelspolitik durchsetzen. Doch das ausverhandelte Abkommen der EU mit den
Mercosur-Staaten
43 wird zu weiteren Importsteigerungen von Rindfleisch, Geflügel, Zucker und Ethanol
führen und
44 damit die Produktion in diesen Staaten weiter anheizen. Folglich steht zu befürchten,
dass
45 auch der Landraub somit durch die steigende Produktion von Agrargütern weiter
vorangetrieben
46 wird.
47 Das Abkommen befeuert nicht nur die Rodungen wie im Amazonas-Regenwald weiter,
sondern hilft
48 einer Agrarindustrie zu weiterem Wachstum, die wir in Europa mit ökologischer
Förderung, mit
49 Regeln zum Tierwohl und Grenzen beim Einsatz von Ackerchemie für den Erhalt der
50 Biodiversität umbauen wollen. Die Europäische Landwirtschaft steht trotz Subventionen
unter
51 enormem (Preis-)Druck, da sie exportorientiert und damit an Weltmarktpreisen
ausgerichtet
52 ist. Zusätzlich zu den Importen aus den USA setzt das Mercosur-Abkommen besonders
den
53 europäischen Rindfleischmarkt nicht nur in Irland und Frankreich, sondern auch in den
54 deutschen Mittelgebirgslagen unter Druck.

55 Das Nachhaltigkeitskapitel im Mercosur-Abkommen ist völlig unzureichend, um die
56 Umwelt- und
57 Menschenrechtsverbrechen zu verhindern oder auch nur einzudämmen sowie den
58 Schutz von Klima
59 und Menschen zu gewährleisten. Im Gegensatz zu den anderen Kapiteln des
60 Abkommens sind die
61 Bestimmungen im Nachhaltigkeitskapitel des EU-Mercosur-Abkommens nicht einklagbar
62 und somit
63 zahnlos. Wichtige multilaterale Übereinkünfte zur Förderung einer nachhaltigen
64 Entwicklung,
65 wie das Pariser Klimaabkommen oder andere Umweltabkommen werden zwar erwähnt,
66 jedoch können
67 Verstöße nicht sanktioniert werden. Während die Nichteinhaltung der Handelsteile des
68 Abkommens eine Rücknahme der darin vereinbarten Handelserleichterungen zur Folge
69 haben kann,
70 kann bei Verstößen gegen das Nachhaltigkeitskapitel lediglich ein Expert*innen-Bericht
71 mit
72 Empfehlungen veröffentlicht werden.

73 Auch wenn die meisten EU-Handelsabkommen eine Menschenrechtsklausel enthalten,
74 die auch
75 Sanktionen bei Nichteinhaltung erlaubt, so ist diese in ihrer derzeitigen Form nicht
76 ausreichend und kommt fast nie zum Einsatz. Damit eine solche Klausel ihre
77 Wirksamkeit
78 entfaltet, muss sie Damit eine solche Klausel ihre Wirksamkeit entfaltet, muss sie
79 **Zwischenschritte ermöglichen, also Handelserleichterungen je nach Schwere**
80 **der**
81 **Menschenrechtsverletzungen suspendieren.** Darüber hinaus müsste sie dafür
82 sorgen, dass das
83 Handeln der Parteien diesbezüglich auch regelmäßig überprüft wird und ein
84 Beschwerdemechanismus geschaffen wird, mit dem Mandat, Verstöße gegen
85 Menschenrechtsverpflichtungen des Freihandelsabkommens zu untersuchen. Die
86 aktuellen
87 Menschenrechtsklauseln sind unzureichend.

88 Wir GRÜNE lehnen aus den genannten Gründen das Mercosur-Abkommen in dieser
89 Form ab. Auch
90 mehrere europäische Regierungen haben sich nach den verheerenden Bränden im
91 Amazonas-
92 Regenwald dagegen ausgesprochen, das EU-Mercosur-Abkommen in dieser Form zu
93 ratifizieren.

94 Und Finnland hat sogar einen generellen Importstopp für brasilianisches Rindfleisch
95 gefordert. Das österreichische Parlament hat mit großer Mehrheit eine Resolution
96 verabschiedet, die die Regierung zu einem „Nein“ zu Mercosur verpflichtet.

97 Wir GRÜNE fordern:

- 98 • die Bundesregierung auf, sich im Rat für einen Stopp der Ratifizierung des jetzigen

- 83 Mercosur-Abkommens und Nachverhandlungen mit einem neuen Mandat einzusetzen.
- 84 • die Bundesregierung auf, sich im Rat für ein neues Verhandlungsmandat einzusetzen, das
- 85 für alle handelsrelevanten Kapitel Regeln für den Schutz und Erhalt von Umwelt,
- 86 Biodiversität und Klima vorsieht und zudem ein sanktionierbares
- 87 Nachhaltigkeitskapitel, Vereinbarungen zum Erhalt des Amazonas-Regenwaldes in seiner
- 88 jetzigen Größe und einen wirksamen Beschwerdemechanismus für
- 89 Menschenrechtsverletzungen enthält. **Handelserleichterungen darf es nicht für CO2-**
- 90 **intensive Produkte geben.**
- 91 • einen europäischen gesetzlichen Rahmen, der sicherstellt, dass unsere Lieferketten
- 92 frei sind von Menschenrechtsverletzungen, Abholzung von Regenwald und grenzenlosem
- 93 Flächenverbrauch sowie anderen Umweltverbrechen.
- 94 • Sofortmaßnahmen für den Klimaschutz in Deutschland, um unsere Verpflichtungen nach dem
- 95 Paris-Abkommen einzuhalten. Denn die Regenwälder des Amazonasbeckens leiden bereits
- 96 unter den Auswirkungen der Klimakrise.
- 97 • Die Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen im globalen Süden durch die EU-
- 98 Mitgliedstaaten zu reduzieren, zum Beispiel durch den Anbau von alternativen Futterpflanzen in der EU und stark verringerte Futtermittelimporte.
- 99
- 100 • die Bundesregierung auf, im Rahmen der Konvention über die Rechte der indigenen Völker
- 101 die betroffenen indigenen Völker Südamerikas in ihren Rechten zu unterstützen.
- 102 • Menschenrechte dürfen nicht nur formal ein wesentlicher Bestandteil des Handelsvertrages sein, sondern müssen auch in der Praxis durchgesetzt werden.
- 103